

FRAKTIONSVOTUM

SITZUNG:	Parlamentssitzung vom 23.02.2016
THEMA:	Votum zum Mobilitätskonzept
SPRECHER:	Karin Winter-Dubs

Geschätzter Präsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich spreche für die SVP-Fraktion.

Ich stelle mir – vielleicht eher zynisch – vor, es sei der 23. Februar 2036 und ich spaziere als Grossmutter durch die Stadt St. Gallen, in der ich mich immer wohl gefühlt habe. Am Vormittag will ich in die alte HSG und möchte mit der Rolltreppe hinauffahren. Doch es hat zu viel Schnee, sie fährt nicht. Dann sehe ich den Herrn Stadtpräsidenten, der von zu Hause aus ins Rathaus joggen will, aber durch wütige Bürgerinnen und Bürger aufgehalten und angepöbelt wird, weil die Rolltreppe nicht läuft, sie aber infolge der bürokratischen Lösung bei der Plafonierung der Autos nicht mit dem Auto in die Stadt fahren dürfen. Die Zahl der kommenden Interpellationen bereiten dem Stadtpräsidenten jetzt schon Sorgen. Am Nachmittag gehe ich in die Stadt und stelle fest, dass erneut drei gewerbliche Geschäfte geschlossen sind, weil es viel zu wenig Parkplätze für Einkäufe gibt. Leider ist die Bevölkerung trotz aller Belehrungen immer noch nicht bereit auf das Elektro- oder ferngesteuerte Auto zu verzichten und immer mehr Leute fahren in die Einkaufszentren ausserhalb der Stadt. Als altes Mitglied des städtischen Parlaments frage ich mich, woher die Steuereinnahmen noch kommen sollen und wer in der Stadt noch Lehrlinge ausbilden kann. Per Zufall erfahre ich, dass der früher geschaffene Mobilitätsberater, der bereits über einen ansehnlichen Mitarbeiterstab verfügt, vorsorglich neue Regelungen durchdenkt damit er diese dann für die Vorbereitung der kommenden Interpellationsantworten dem Stadtrat vorlegen kann.

Ich könnte so fortfahren, aber das lasse ich jetzt. Es ist jedoch spürbar, dass dieses Mobilitätskonzept grosse Zweifel in uns weckt.

Der SVP-Fraktion bereiten die folgenden Punkte Sorgen:

1. Brauchen wir wirklich einen Mobilitätsberater und können wir uns diesen leisten. Vor allem wenn er sich nur mit einseitig politisch und nicht differenzierten Vorschlägen zu beschäftigen hat, wie sie in diesem Mobilitätskonzept vorgestellt sind.
2. Haben wir keine wichtigeren Aufgaben in dieser Stadt als uns mit einem einseitig utopischen Konzept auseinanderzusetzen? Damit lösen wir unsere aktuellen Probleme in der Gesellschaft und der Wirtschaft nicht.

3. Über die Probleme, die sich mit dem Mobilitätskonzept für die KMU (Detailhandelsgeschäfte und Handwerkerbetriebe) ergeben, wird nicht nachgedacht. Obwohl alle wissen, dass die KMU's in den nächsten Jahren leider ohnehin in der Schweiz in eine heikle Situation kommen.

4. Und wo sind die Kosten? Wenn man sich schon um ein so grossartiges Mobilitätskonzept bemüht, müsste man wenigstens ansatzweise eine konkrete Kosten- und Nutzenanalyse aufzeigen und vorschlagen. Damit hätte das Parlament einen Überblick über die gesamten Kosten, welche aufgrund dieses Postulats entstehen.

Aus diesen nur fragmentarischen Aussagen - ich will nicht zu viel Zeit beanspruchen - erkennen Sie die Einstellung der SVP-Fraktion zum Mobilitätskonzept:

Wir finden den Postulatsbericht überhaupt nicht überzeugend.....

Ich danke für die Aufmerksamkeit!